Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt“ und das achtseitige illustrirte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen“ gratis beigelegt. Preis vierteljährlich durch den Zeitungsboten in's Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,25 Mark, von der Post abgeholt 1,20 Mark, durch den Postboten in's Haus gebracht 1,60 Mark.

Organ der Centrumspartei.

Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Dr. jur. Gg. Bökmann in Bocholt.

Fernsprech-Anschluß Nr. 22.

Anzeigen kosten die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis Nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst Vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 30 Pfg.

Nr. 80. Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt. **Sonntag, 23. März 1902.** Für den Reklamen- und Anzeigentheil verantwortlich: A. Temming in Bocholt. **31. Jahrgang.**

Erstes Blatt.

Politische Nachrichten.

Berlin, 21. März.

(*) **Der Entwurf, betr. den Servistarif** und den Wohnungsgeldzuschuß, ist vom Bundesrath in einem nicht unwichtigen Punkte abgeändert worden. Der Bundesrath hat nämlich die Einreihung der Berliner Vororte Charlottenburg, Schöneberg und Wilmersdorf in die Servisklasse A abgelehnt und zwar mit Rücksicht darauf, daß im Falle der Einreihung dieser Vororte in die Klasse A verschiedene andere weit größere Städte wie Leipzig, Breslau usw. denselben Anspruch erheben könnten, dessen Berücksichtigung aber vorläufig im Hinblick auf die Reichsfinanzlage ausgeschlossen sei.

(*) **Seitens der chinesischen Regierung** ist nunmehr, wie der „Germania“ mitgetheilt wird, die letzte Rate der vom deutschen auswärtigen Amt für die Zerstörung des deutschen katholischen Missionseigenthums in Tsining ausbedungenen Entschädigung gezahlt worden.

(*) **Die Landwirthschaftskammer** für die Provinz Westpreußen hat eine Erklärung angenommen, worin die Reichstagsabgeordneten aufgefordert werden, der Brüsseler Zuckerkonvention ihre Zustimmung zu versagen. Eine ähnliche Erklärung wurde von dem landwirthschaftlichen Verein zu Culm angenommen.

(*) **Der Kaiser** hat seinem Dank an die Tochter des amerikanischen Präsidenten, die Taufpathin seiner neuen Yacht Meteor, dadurch Ausdruck gegeben, daß er der Stationsyacht D H in Wilhelmshaven den Namen Alice Roosevelt verliehen hat.

(*) **Graf Limburg-Stirum** theilt der „Voss. Ztg.“ mit, daß die Darstellung seiner Begegnung mit dem altkatholischen Bischof Weber auf Erfindung beruhe. Er sei dem sympathischen Manne durchaus höflich gegenüber getreten und habe bedauert, seinen Wünschen nicht willfahren zu können.

*** **Einen „Pyrrhussieg“** nennt die Presse der Linken einmüthig den Sieg der Konservativen in Friedland-Gerbauen. Wer die Wahlstimmen ansieht, wird nicht zweifeln können, daß „Pyrrhussieg“, wie gewöhnlich, so viel heißt wie „Saure Trauben“. Die Zollgegner haben etwa 2000 Stimmen mehr erhalten, als bei der Wahl im Jahre 1898. Aber nicht das ist merkwürdig, sondern merkwürdig wäre es, wenn sie mit ihrer Agitation und mit der in manchen Bevölkerungskreisen ohne Zweifel zugkräftigen Wahlparole „Gegen den Zollwucher“ keinen Erfolg erzielt hätten. Ob sie bei der nächsten Wahl einen weiteren, für den Sieg ausreichenden Zuwachs erhalten werden, erscheint um so fraglicher, als sie einerseits diesmal wohl schon ihr „Bestes“ in der Agitation geleistet haben und andererseits ihr Gewinn an Stimmen gar keinen Verlust der Konservativen bedeutet, denn diese haben ebenfalls einen Gewinn zu verzeichnen. In den siebziger und achtziger Jahren haben übrigens die Liberalen dort schon weit mehr Stimmen gehabt als jetzt.

** **London**, 21. März. In der gestrigen Sitzung des Unterhauses kam es, nachdem Campbell Bannermann um Auskunft über die Lage der Dinge in Südafrika gebeten und Chamberlain erklärt hatte, daß die Zahl der noch im Felde befindlichen Buren auf etwa 9000 geschätzt werde, zu einer stürmischen Scene. Als Chamberlain erwähnte, Vilonel habe an Dewet geschrieben, die wahren Feinde des Vaterlandes seien die Männer, die den hoffnungslosen Kampf fortsetzten, unterbrach Dillon (Ire) den Redner mit dem Rufe: Vilonel ist ein Verräther! Er hat sein Land verrathen! Chamberlain: Das ehrenwerthe Mitglied ist ein guter Richter über den Verräther. (Beifall bei den Ministeriellen, Widerspruch bei den Iren.) Dillon fragt den Sprecher, ob das ein parlamentarischer Ausdruck sei. Der Sprecher erwidert, „das ehrenwerthe Mitglied“ selbst habe unterbrochen durch den Ausruf, daß die Soldaten, die unter britischen Fahnen dienen, Verräther seien. Er mißbillige diese Unterbrechungen ausdrücklich. Dillon bemerkt (sich zu Chamberlain wendend): Ich wünsche zu sagen, daß der sehr ehrenwerthe Gentleman ein verdammter Lügner ist. Der Sprecher verlangt, daß Dillon den Ausdruck zurücknimmt. Dillon verweigert dies, worauf der Sprecher ihn zur Ordnung ruft. Balfour beantragt Dillons Ausschließung für 1 Woche. Der Antrag wird mit 248 gegen 48 Stimmen angenommen; nur die Iren und einige Radikale stimmen dagegen. Hierauf verläßt Dillon unter den Beifallrufen der Iren den Saal.

* **Belgrad**, 21. März. Da die Mehrheit der Skupschtina der Regierung ihr Vertrauen kundgab und durch eine an den Ministerpräsidenten gesandte Abordnung sich zu jeder Genugthuung bereit erklärte, so zog das Kabinet Wuitsch seine Demission zurück und verbleibt im Amte.

* **Madrid**, 20. März. Die Regierung richtete an die Präfekten ein Rundschreiben, durch das die Maßregeln gegen die Kongregationen eingestellt werden.

CPC. Aus den Parlamenten.

(Abgeordnetenhaus. Sitzung vom 20. März.)

Das Abgeordnetenhaus setzte in seiner heutigen nur schwach besuchten Sitzung die erste Lesung der Kleinbahnvorlage fort. Auch heute trug die Berathung den Charakter einer Specialdebatte, indem die meisten Redner die Interessen ihrer Kreise vertraten. Abg. Brütt (fk.) führte aus, die Rentabilität dürfe nicht der ausschlaggebende Faktor sein bei der Concessionirung von Bahnvorlagen und für die Subventionirung von Kleinbahnen. Leider sei die Praxis der Regierung in den letzten Jahren von diesem bewährten, auch vom Minister früher gutgeheißenen Grundsatze ganz erheblich abgewichen. Es herrsche viel zu sehr das fiskalische Princip vor. Abg. Stupp (Ctr.) rügte die hohen Anforderungen, welche der Staat bei neuen Bahnvorlagen an die Kreise stelle. Der Widerspruch, der sich in verschiedenen Gegenden bei weiten Kreisen des Volkes gegen die Kanalvorlage geltend gemacht habe, sei nicht in letzter Linie darauf zurückzuführen. Dasselbe betonte in ähnlicher Weise der freikonservative Abgeordnete von Tiedemann. Der nationalliberale Abgeordnete Macco hält die Vorlage für nicht weitgehend genug. Auch heute nahm Minister von Thielen mehrfach Gelegenheit, in die Debatte einzugreifen und auf die von den Rednern geäußerten Wünsche zu erwidern. Uebrigens flaute das Interesse an den Verhandlungen, nachdem der Abg. von Savigny (Ctr.) noch warm für die Interessen seines Wahlkreises eingetreten war, immer mehr ab. Der Saal war zumeist ganz leer, ebenso wie die Tribünen, einzelne Abgeordnete sah man auf- und abgehen, andere suchten sich, so gut es ging, mit Lektüre und Geplauder die Zeit zu vertreiben; als aber einer der Herren — es war Abg. Graf Pappenheim — behaglich rauchend in der Thüre erschien, wurde er vom Präsidenten von Kröcher nach zwei energischen Glockenzeichen daran erinnert, „daß hier nicht geraucht werde!“ Mittlerweile war es 5½ Uhr geworden und noch immer löste ein Redner den anderen ab, der eine aus dem Westen, der andere aus dem Osten, vom Rhein, vom Eichsfeld, aus Westfalen und Schlesien usw., dem geduldig ausharrenden Minister v. Thielen die Bahnschmerzen seiner Gegend ans Herz zu legen. Endlich 10 Minuten vor 6 Uhr wurde die Weiterberathung auf Freitag 11 Uhr vertagt.

* * *

(Herrenhaus. Sitzung vom 20. März.)

Das Herrenhaus erledigte heute u. a. den Gesetzentwurf, betreffend den Erwerb von Bergwerkseigenthum im Oberbergamtsbezirke Dortmund durch unveränderte Annahme. Dem Grafen Hoensbroech, welcher die Einrichtung von Gottesdiensten in polnischer Sprache für die polnischen Bergwerksarbeiter im Westen befürwortete, da sonst die Gefahr vorhanden sei, daß dieselben der Socialdemokratie anheimfallen, erwiderte der Handelsminister Möller, es liege überhaupt nicht in der Absicht der Bergwerks-Verwaltung, dort polnische Arbeiter zu beschäftigen, wie denn auch bisher in den westlichen Gegenden in den staatlichen Bergwerken polnische Arbeiter nicht beschäftigt worden seien. Kultusminister Studt konnte der Versuchung nicht widerstehen, bei dieser Gelegenheit auch dem Herrenhause sich als starken Mann und Polenbezwinger vorzustellen, indem er ganz unmotivirter Weise, da ja zufolge der Erklärung des Handelsministers eine Beschäftigung polnischer Arbeiter gar nicht beabsichtigt ist, die alte Geschichte erzählte von den angeblichen politischen Absichten, welche hinter den religiösen Forderungen der polnischen Arbeiterbevölkerung steckten. Die Regierung aber ist, wie Minister Studt ganz überflüssiger Weise mit Emphase versicherte, selbstverständlich fest entschlossen, „solchen Bestrebungen“ mit allem Nachdruck entgegenzutreten.

Lokales.

Bocholt, 22. März.

*** Gestern Vormittag fand die landespolizeiliche Prüfung des Entwurfes für die Erweiterung des hiesigen Bahnhofes im Saale des Hotel-Restaurants Logemann statt. In dem Termine, zu welchem auch eine sehr große Anzahl hiesiger Interessenten erschienen war, fungirten als Vertreter der Regierung Herr Regierungsrath Ihnen-Münster und als Vertreter der Eisenbahnbehörde Herr Regierungs- und Baurath Hellberg aus Essen. Außerdem waren noch mehrere Vertreter der Eisenbahndirektion Essen und der Eisenbahninspektion Duisburg bei dem Termine anwesend. Nachdem der Vertreter der Regierung zunächst darauf aufmerksam gemacht hatte, daß die Verlegung der Wesel-Bocholter Chaussee bereits in dem für die landespolizeiliche Prüfung der Eisenbahnstrecke Empel—Bocholt—Borken anberaumten Termine am 28. März 1899 beschlossen worden sei, und der Einspruch hiergegen somit zu spät erfolge, theilte er des weiteren mit, daß über eine eventuell herzustellende Unter- oder Ueberführung im Zuge der Wesel-Bocholter Chaussee in dem für die Prüfung der Erweiterungsanlagen auf dem Bahnhof Bocholt anberaumten Termine nicht verhandelt werden könne, und forderte diejenigen, welche nicht direkt an der Sache betheiligt seien, auf, sich zu entfernen. Sodann wurde zwischen den Vertretern der Regierung und der Eisenbahnbehörde einerseits und den Vertretern der Stadt (als solche fungirten die Herren Stadtschöffe R. ten Hompel und Stadtbaumeister Kraatz) andererseits über verschiedene Punkte verhandelt. Unter anderem kam auch die Nothwendigkeit einer Verbreiterung des Durchlasses von der Rheinstraße zum Stadtgraben zur Sprache. Die Nothwendigkeit wurde von den Vertretern der Regierung bezw. der Eisenbahnbehörde zugestanden, und wird demgemäß eine entsprechende Verbreiterung des Durchlasses ausgeführt werden.

(≙) Wir verfehlen nicht, unsere Leser unter Hinweis auf das Inserat in gestriger Nummer auf den bereits angekündigten Vortragsabend des Herrn Schriftstellers Ado Conrad aus Hamburg nochmals aufmerksam zu machen. Es steht den Besuchern der Veranstaltung allem Anscheine nach ein seltener Kunstgenuß bevor, der unter anderem durch nachstehende Kritik des „Berliner Lokal-Anzeigers“ verbürgt wird. Derselbe schreibt unterm 13. März cr. über ein Auftreten des Künstlers: „Im Neuen Königl. Opernhaus trat, neben den ersten Künstlern unserer Hofbühnen, Herr Ado Conrad auf und fesselte seine sehr zahlreichen Zuhörer durch eine Reihe von Vorträgen. — Der junge Künstler gab hierbei eine Probe seines reichen Könnens und zeigte sich als ein Meister der Gestaltungskraft, der es versteht, alle Saiten menschlichen Empfindens erklingen zu machen. Sein Organ ist stark, klangvoll und äußerst modulationsfähig; seine Vortragsweise verrieth an richtiger Stelle große Leidenschaft und viel Temperament.“

*** Das Resultat des vor kurzem stattgefundenen Musterungsgeschäftes war folgendes: Aus Stadt und Feldmark stellten sich vom Jahrgange 1880 (und älter) 84 militärpflichtige Personen. Davon wurden ausgehoben zur Infanterie 27, zur Artillerie 6, als Oekonomiehandwerker 1, zur Ersatzreserve 31 und zum Landsturm 13; 6 wurden als dauernd untauglich erklärt. Vom Jahrgang 1881 waren 105 Militärpflichtige erschienen. Davon wurden ausgehoben zur Infanterie 21, zur Artillerie 2, zur Werftdivision 1, während 81 ein Jahr zurückgestellt wurden. Von den 165 Militärpflichtigen des Jahrganges 1882 wurden als tauglich befunden für die Infanterie 40, Artillerie 9, Garde-Infanterie 1, Garde-Artillerie 1, Leichte Kavallerie 1, Pionierabtheilung 1, Telepraphentruppe 1, Werftdivision 2, Matrosendivision 1, während 1 zum Landsturm ausgehoben wurde; 8 wurden für dauernd untauglich erklärt und 99 ein Jahr zurückgestellt. Von insgesammt 354 Gestellungspflichtigen wurden also 14 als dauernd untauglich befunden und 180 ein Jahr zurückgestellt, während 31 der Ersatzreserve und 14 dem Landsturm überwiesen wurden — gerade kein besonders günstiges Resultat. — — Aus dem Amte Liebenwerth waren insgesammt 140 Militärpflichtige erschienen. Das Resultat der Aushebung war folgendes: Jahrgang 1880: Militärpflichtige 39, Infanterie 11, Ersatzreserve 15, Landsturm 8 (darunter zwei naturalisirte Holländer im Alter von 27 und 35 Jahren), dauernd untauglich 5; Jahrgang 1881: Militärpflichtige 35, Infanterie 8, Fahrende Artillerie 3, ein Jahr zurückgestellt 24; Jahrgang 1882: Militärpflichtige 66, Infanterie 17, Fahrende Artillerie 1, Garde-Infanterie 1, Landsturm 1, dauernd untauglich 2, ein Jahr zurückgestellt 44.

Provinzielles.

Anholt, 20. März. Heute Morgen wurden hier zwei Geschwister zur letzten Ruhe geleitet. In der vorigen Woche war die verwittwete Schwester der unverehelichten Christine Reinhold hierselbst herübergekommen, um ihre erkrankte Schwester zu pflegen. Erstere, welche schon mehrere Jahre an Athmungsbeschwerden litt, starb schon bald nach ihrer Ankunft eines jähen Todes. Durch diesen traurigen Todesfall wurde die Kranke so erschüttert, daß ihre Kräfte schnell abnahmen, und 24 Stunden darauf auch sie in ein besseres Jenseits hinüberschlummerte.

* **Münster**, 20. März. Zur Oberin der Genossenschaft der barmherzigen Schwestern (Clemensschwestern) wurde an Stelle der am 22. Januar d. Js. verstorbenen hochwürdigen Oberin Helena die ehrwürdige Schwester Adelgunde gewählt. Das Mutterhaus der Genossenschaft und damit der Sitz der Oberin derselben ist bekanntlich das hiesige St. Marienhospital (Loerstr. 15 — 17).

* **Rheine**, 20. März. Mit der günstigen Aufnahme des Bahnprojectes Ochtrup-Rheine bei allen betheiligten und maßgebenden Kreisen scheint auch die Industrie des betreffenden Bezirks einer erfreulichen Entwickelung entgegenzusehen. Namentlich die Ausbeutung der reichen Kalksteinlager im östlichen Theile dieses Bezirks, wie besonders am sogenannten Waldhügel in der Gemeinde Rheine, wird mit neuer Kraft und Zuversicht in Angriff genommen. Eine auswärtige Gesellschaft hat schon vor einigen Jahren am Waldhügel einen großen Komplex Grundstücke zum Zwecke der Kalk- und Cementfabrikation erworben. Für den Anfang sollen täglich vier Eisenbahnladungen Kalk zum Versandt kommen. Es ist leicht begreiflich, daß man daher im Interesse auch dieser Industrie dies Bahnproject freudig begrüßt; auch der amtliche Bericht über das Project, wie er dem Landtage der Monarchie vorgelegt ist, erwähnt ebenfalls die Möglichkeit einer ergebnißreichen Kalkstein-Industrie als nächste Folge dieser so freudig begrüßten Bahn.

* **Dortmund**, 20. März. Heute Morgen versuchte ein im Königshof wohnendes junges Mädchen, durch zwei Revolverschüsse in den Kopf sich den Tod zu geben. Schwer verletzt wurde die Betreffende durch Polizeibeamte zum Krankenhause gebracht. Wie verlautet, soll das Mädchen kurz vorher mit ihrem Bräutigam eine heftige Auseinandersetzung gehabt haben, sodaß hierin wohl die Ursache zu der That liegen dürfte.

* **Oberhausen**, 19. März. Zur Affaire Terlinden. In der Generalversammlung des Barmer Bankvereins wurden eingehendere Mittheilungen über die Geschäftsbeziehungen der Bank zu Terlinden, sowie die Schwindelmanöver des letzteren gemacht, denen wir folgendes entnehmen: Die Auskünfte über Terlinden lauteten durchweg sehr gut. Man habe ihm zunächst 300 000 Mark persönlich gegeben gegen Hinterlegung von 300 000 Mark Aktien, die echt waren. Später sei die Ausgabe von 2 Millionen Mark Obligationen durch die Darmstädter Bank und durch Warschauer u. Co. vermittelt worden. Diese Banken hätten auch von den Verhältnissen Kenntniß gehabt und 14 Tage lang die Lage des Unternehmens prüfen lassen. Der Bankverein übernahm Wechsel, die auch alle bezahlt worden seien. Es sei indessen aufgefallen, daß auf den Wechseln stets dieselben Personen vorkamen, und daraufhin habe die Direktion sich veranlaßt gesehen, eine Prüfung darüber anzustellen, ob diese Wechsel wirklich als Bezahlung gegen Waaren gegeben seien. Man habe alles in bester Ordnung gefunden, aber das Fakturabuch sei gefälscht gewesen. Die Fälschungen seien mit so großem Raffinement ausgeführt worden, daß es durchaus unmöglich gewesen sei, dahinter zu kommen. Neben dem Hauptbureau habe noch ein Nebenbureau bestanden, wo mit Hülfe eines Sekretärs und eines Fräuleins die Fälschungen vorgenommen worden seien, ebenso auch die Fälschungen der Aktien. Die Verhältnisse bei T. seien noch sehr ungeklärt; es sollte zum 31. Dezember eine Aufstellung gemacht werden, die indessen noch nicht vorliege. Die Direktion ist der Ansicht, daß in der Masse 10 pCt. liegen dürften. Ein Detektiv sei beauftragt, zu ermitteln, wo T. die mitgenommenen 800 000 Mark untergebracht habe, es sei aber zweifelhaft, ob etwas herauskomme.

* **Krefeld**, 20. März. Der heute am hiesigen Gymnasium unter dem Vorsitze des königl. Provinzialschulrathes Dr. Buschmann abgehaltenen mündlichen Reifeprüfung unterzogen sich 30 Oberprimaner, nachdem einer vorher zurückgetreten war. Von diesen wurden 22 von der mündlichen Prüfung befreit, die übrigen acht bestanden sämmtlich. Theologie beabsichtigen sieben zu studieren (fünf Katholiken, zwei Protestanten), Medizin sechs (sämmtlich Katholiken), Jura elf (acht Katholiken, zwei Protestanten, ein Israelit), Philologie sechs (fünf Katholiken, ein Protestant).

* **Bonn**, 20. März. Der Gemeinderath von Endenich genehmigte mit 18 gegen 4 Stimmen den Eingemeindungsvertrag mit Bonn, dem Poppelsdorf und Kessenich schon früher zustimmten.

Neueste Meldungen.

* **Berlin**, 21. März. Im Saale des Abgeordnetenhauses herrschte heute gähnende Leere. Es waren nur noch diejenigen Abgeordneten anwesend, welche zur Berathung der Nebenbahnvorlage auf der Rednerliste vorgemerkt waren. Alle übrigen Mitglieder des Hauses hatten es offenbar vorgezogen, dem Beispiele des Eisenbahnministers v. Thielen zu folgen, welcher bereits gestern Abend nach Südtirol in die Osterferien abgereist ist. Von den zurückgebliebenen Abgeordneten war jeder einzelne bemüht, durch mehr oder weniger ausführliche Darlegungen der einschlägigen Verhältnisse den Beweis zu erbringen, daß nirgend anderswo als gerade in seinem Wahlkreise der Bau einer Nebenbahn oder einer sonstigen Anschlußbahn am allernothwendigsten sei. Bald nach 2 Uhr war endlich die Rednerliste erschöpft, und das Haus vertagte sich, nachdem es die Nebenbahnvorlage der Budgetkommission überwiesen hatte, bis zum 9. April.

* **Berlin**, 21. März. Das Rothe Kreuz ist, wie man wenigstens der „Deutschen Ztg.“ mittheilt, im Begriffe, eine neue Abtheilung nach Südafrika zu entsenden, und mit den Vorbereitungen dazu bereits beschäftigt. Bekanntlich zog aus räthselhafter Englandfreundlichkeit beim Einzug von Roberts in Prätoria das Rothe Kreuz all seine Ambulanzen vom Kriegsschauplatze zurück.

* **Berlin**, 21. März. Eine große Gedächtnißfeier für den verstorbenen deutschen Gesandten in Peking, Freiherrn von Ketteler, wird am 20. Juni, an dem Tage, wo er vor zwei Jahren unter Mörderhand fiel, in Berlin geplant.

* **Brüssel**, 21. März. Der Senat hat den ersten Artikel des Militärgesetzes angenommen, nachdem ein Amendement, durch welches die Stellvertretung aufgehoben wird, mit 56 gegen 39 Stimmen abgelehnt war.

* **London**, 21. März. Die „Morningpost“ erfährt, in Paris verlaute, die französisch-russische Erklärung sei nur die Außenseite einer neuerlich abgeschlossenen Verständigung, worin Rußland sich erstmalig bestimmt verpflichtete, als Gegenleistung für die Unterstützung Frankreichs in Ostasien Frankreich anderwärts bei gewissen Eventualitäten zu unterstützen.

…don, 21. März. Nach einer Meldung …stadt hat sich der Zustand Cecil Rhodes gebessert, daß eine Katastrophe für die nächste …cheinbar nicht zu befürchten ist. Seine Kräfte …n wieder zugenommen.

* **Warschau**, 21. März. Oberst Grimme verachte gestern im Gefängniß Selbstmord, der jedoch rechtzeitig vereitelt werden konnte. Er wird nach dem Petersburger Gefängniß übergeführt werden. Wegen Begünstigung und als Mitschuldige ist die Frau des Obersten Beraström verhaftet worden.

* **Washington**, 21. März. Das Ackerbaudepartement steht im Begriffe, eine Liste von Einfuhrartikeln aufzustellen, in welchen man das Vorhandensein von Borsäure und anderen Säuren annimmt. Dieses ist der erste Schritt zu den Repressalien gegen das deutsche Einfuhrverbot für Fleisch, welches Borsäure enthält.

Aus Nah und Fern.

— **Schemacha**, 21. März. Bis jetzt sind 3000 Leichen aufgefunden worden. Obwohl die Leichen mit Kalk übergossen werden, herrscht in der ganzen Stadt entsetzlicher Leichengeruch. Es werden immer noch Leichen ausgegraben. Der Werth der zerstörten Grundstücke und Mobilien wird auf 20 Millionen Rubel geschätzt, viele Millionen Bargeld und Ersparnisse, welche die Bewohner in ihren Häusern hatten, nicht mitgerechnet.

— Ein Nimrod auf der Lokomotive. Ein bisher noch nicht dagewesener Vorfall hat sich auf der Kleinbahn Deutsch-Krone—Virchow zugetragen. Als ein Eisenbahnzug sich auf der Fahrt zwischen Keßburg und Klausdorf befand, gewahrte der Zugführer neben der Strecke einen Rehbock. Sogleich lud er ein mitgeführtes Jagdgewehr und streckte das Wild zu Boden; gleich darauf erlegte er von der Maschine aus eine Ricke. Dieser Jagdfrevel war von anderen Personen bemerkt worden und wurde zur Meldung gebracht. Der Wildschütz hat nun zunächst seine Stellung verloren und wird obendrein noch vor dem Strafrichter zu erscheinen haben.

— Eine wohlhabende Gemeinde ist Hollstadt im bayerischen Bezirksamt Neustadt a. S. Dort werden nicht nur keine Umlagen erhoben, sondern es erhält vielmehr jeder Bürger Holz aus den dortigen Gemeindewaldungen und in futterarmen Jahren noch Streu für sein Vieh. Die Gemeinde Hollstadt besitzt außerdem ein großes Vermögen in Werthpapieren und große ausgedehnte Nadel- und Laubholzwaldungen, aus welchen alle Jahre für mehrere Tausend Mark Holz verkauft werden. — Die Hollstädter sind beneidenswerthe Leute!

— Ein „amerikanisches Duell". Eine drollige Anekdote aus den „Memoiren" der schönen Lina Cavalieri, die demnächst erscheinen werden, erzählt der „Temps": Zwei Amerikaner, die auf einander eifersüchtig waren, beschlossen, sich zu duelliren. Das Duell sollte mit Pistolen ausgefochten werden, und zwar in einem Hotelzimmer und — im Dunkeln; jeder sollte nach Belieben schießen, aber als Leitstern sollte das Feuer der Cigarrette dienen, die jeder rauchen sollte. So geschah es; die Waffen wurden geladen, und als der tragische Moment gekommen war, erschütterten zwei furchtbare Knalle das Hotel; der Wirth und das ganze Personal stürzten ins Zimmer — schon glaubten sie ein schreckliches Schauspiel zu sehen. Aber es war nichts, man ist nicht umsonst Yankee. Die beiden Rivalen lagen jeder friedlich auf seinem Bett, und nirgends sah man einen Tropfen Blut — beide hatten dieselbe lichtvolle Idee gehabt, die Cigarrette angezündet auf einen Schrank zu legen und vom Bett aus zu schießen. . . .

Handels-Nachrichten.

Bremen, 21. März. Baumwollbörse. Amtliche Preise. Upland middl. 45¼ Pfg. Stetig.
Liverpool, 21. März. Baumwollmarkt ruhig. Umsatz 8000 Ballen. Einfuhr 2000 Ballen.

Die am heutigen Tage zur Ausgabe gelangenden Nummern unseres Blattes umfassen mit den Beilagen „Sterne und Blumen" (8seitig) und „Sonntägliches Unterhaltungsblatt" (4seitig) **zusammen 22 Seiten.**





Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute Nachmittag 7 Uhr unseren lieben Sohn, Bruder und Onkel

Leonhard Vahlkamp

nach kurzem Leiden, im Alter von 23 Jahren, in die Ewigkeit abzuberufen.

Um stille Theilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Bocholt, Steele, Minden, Neuwied und **Heddesdorf**, den 20. März 1902.

Einladung
zur
Stadtverordneten-Versammlung
am Dienstag, den 25. März 1902, Nachmittags 6 Uhr.

Tages-Ordnung:

1. Feststellung des Haushaltsplanes der Kämmereikasse für das Rechnungsjahr 1902.
2. Aufbringung des Communaldeficits für das Rechnungsjahr 1902.
3. Abnahme der Rechnung der Kämmerei-Kasse für das Rechnungsjahr 1900.
4. Grundentschädigung.
5. Mittheilungen.

Bocholt, den 20. März 1902.

Der Bürgermeister:
Geller.

Verding.

Die Arbeiten und Lieferungen zum Umbau der Schule in Crommert, sowie zum Neubau einer Lehrerinwohnung daselbst sollen öffentlich verdungen werden.

Verschlossene Offerten mit der Aufschrift **„Schulbau Crommert"** sind bis zum **2. April d. Js., Vormittags 10 Uhr,** dem Unterzeichneten einzureichen.

Die Verdingungsunterlagen liegen im hiesigen Amtsbureau zur Einsicht offen.

Rhede, den 17. März 1902.

Der c. Amtmann:
Vrede.

Ein in Küche und Haushalt perfectes
Mädchen
sucht zum 1. Mai event. früher Stellung in besserem Haushalt. Lohn nach Uebereinkunft.

Angebote unter **A. B. 100** an die Expedition ds. Bl.

Zum 15. April ein schulfreies
Mädchen
für Vormittags gesucht.

Frau W. Hoff,
Dietrichstraße 8.

Ein junges,
kath. Mädchen
für kleinen Haushalt **gesucht.**
Näheres in der Expedition ds. Bl.

Zum 1. Mai wird ein
schulfreies Mädchen
zu Kindern und für leichte Hausarbeit gesucht. Dietrichstraße 12.

Zu Ostern wird ein
Lehrling
mit guter Schulbildung und schöner Handschrift gesucht.

Offerten unter **E. H. 78** an die Expedition dieses Blattes.

Einige fleißige, tüchtige
Weber
auf 4 Stühle gesucht.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

Verband Kfm. Stell.- & Theilh.-Bureaus, Düsseldorf, Oststr. 36. Stets über **100 Stellen** offen für. **Gesch.-Führer, Disponent, Correspondent, Buchhalter** 2400 M. **Comptoiristen,** Geh. 12—1800 M. **Verkäufer** 1800 M. **Magazinier** 2100 M. **Reisende,** versch. Brch., 1500—3000 M. **Verkäuferinnen, Comptoiristinnen.** Prospekte gegen Retourmarke.

Zwei tüchtige
Maschinen-Schlosser
für dauernde Arbeit sofort gesucht.

J. Hillers,
Maschinen-Handlung, Borken i. W.

Ein schulfreier Knabe
zu Ostern auf dem Lande gesucht.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

Ein
Hufschmiede-Lehrling
gesucht von **Franz Frensch,**
Ravardithor.

Laufbursche
pr. 1. April
gesucht.
Mühlfelder,
Ostermarkt.

Separate Oberwohnung
von 6 Räumen, mit allen Bequemlichkeiten eingerichtet, zum 1. April zu vermiethen. Näheres bei
Fr. Eilers, Neustr. 22.

Eine Oberwohnung
von 3 bis 4 Zimmern ist wegen Versetzung per 1. April oder Mai zu vermiethen. Näheres Sachsenstraße 246d.

Bessere Wohnung
(Parterre) von 5 Zimmern, Küche, Keller, Bodenraum, **mit allen Bequemlichkeiten,** nebst Benutzung des Gartens, pr. 1. April oder später zu vermiethen.
Näheres bei **L. Jansen,**
Langenbergstraße 33.

Eine bessere
Wohnung
in der Nähe der St. Josephs-Kirche per sofort oder später zu vermiethen.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

3 schöne Zimmer
nebst Keller und Bodenraum vor dem Osterthor pr. 1. Mai zu vermiethen.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

Ein Bauplatz
(für drei Wohnungen), am Viehthor gelegen, zu verkaufen. Bauerlaubniß vorhanden. Kapital kann event. stehen bleiben. Näh. Dingdener Chaussee 222.

Große Weinversteigerung.

Am Dienstag, den 25. März cr., Vorm. 10 Uhr,

und eventuell folgende Tage werde ich für Herrn Hotelier **H. Burbach** zu Wesel, im Hotel „Weseler Hof", wegen Aufgabe des Hotels und der Weinhandlung:

a) **ca. 5000 Flaschen Moselweine** der Jahrgänge 1895, 97, 99, darunter Crescenzen berühmter Produzenten;
b) **ca. 2500 Flaschen 1895er Rheinweine,** theils aus den besten Lagen des Rheingaues, mit 2- und 3jährigem Flaschenlager;
c) **ca. 800 Flaschen Original-Bordeaux-Wein,** mehrere 100 Flaschen **Portwein, Sherry, Madeira, Cognac** 2c.;
d) Faßweine: **9 Fuder ausgebauter flaschenreifer Moselweine** aus bevorzugten Lagen aus Uerzig und Winningen, lagernd im Keller, Schmidtstraße 293,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung und event. Credit gegen Bürgschaft versteigern. **Proben** während der Versteigerung und vorher im „Weseler Hof".

Wesel, den 17. März 1902.

Der königl. Notar: Dr. Rensing.

Zur Vorbereitung auf die erste hl. Communion.

Das gute Communionkind.

Von **Th. Beining.**

Große Ausgabe Mk. 1.50, kleine Ausgabe Mk. 1.75.

J. & A. Temming, Buch- und Kunsthandlung.

H. Reismann's Institut, Paderborn,
katholisches Knabenpensionat.

Lateinlose Realschule, berechtigt zur Ausstellung von Zeugnissen für den einj.-freiw. Dienst.
Geistlicher Lehrer und Kapelle im Hause.
Prospekte und Jahresberichte versendet franko

H. Reismann.



Alban Stolz
Gesammelte Werke
Wohlfeile Volks-Ausgabe.

10 Bände broschiert . . . . . *M.* 21.—
Gebunden in Halbleinwand . . . . . *M.* 25.—
Gebunden in Ganzleinwand . . . . . *M.* 29.—

Auch in 70 Lieferungen à 30 Pf. zu beziehen.

Verlag von Herder in Freiburg.

Die Werke des berühmten Volksschriftstellers sind ein wahrer Schatz für jedes christliche Haus.

Vorräthig in der J. & A. Temming'schen Buchhandlung.

Mehrere Wohnungen,
mit und ohne Ackerland, in Bocholt und Biemenhorst gelegen, unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Näheres Dingdener Chaussee 222.

Eine fast neue,
große Arbeiterwohnung
ist unter der Hand **zu verkaufen.**
Näheres in der Expedition ds. Bl.

Kleine
Arbeiterwohnung
mit Stallung und Land billig zu vermiethen.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

Arbeiterwohnung
(Unterwohnung v. 3 Zimmern u. Keller) billig zu vermiethen.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

Schön möblirte Zimmer
mit Frühstück zum 1. April zu vermiethen.
Osterstraße 69.

Mehrere schön möbl. Zimmer
mit Frühstück in ruhigem Hause an einzelne Herren zu vermiethen.
Näheres in der Exped. ds. Bl.



Fast neuer
Regulierofen
wegen Umzug billig abzugeben.
Schonebergstr. 9.

Maienthal.

Von heute bis auf weiteres ist bei mir
ein kolossales Kunst-Landsäge-Schnitzwerk:
der Dom des grossen Karthäuser-Klosters (Italien)
ausgestellt.

Entree frei! **Bier 10 Pfg!**

Zum gefl. Besuch ladet ergebenst ein

J. Hötger.

Central-Hôtel.

Vertreter: Bd. Breuer.



Von Sonntag, 23. März, ab
Münchener Hofbräu
im Anstich.

Lebensversicherungs- und Ersparniss-Bank
Alte Stuttgarter gegr. 1854. **in Stuttgart.** Alle Ueberschüsse gehören den Versicherten.

Seit Bestehen bis Ende 1901

eingereichte Versicherungs-Anträge	1,090 Millionen Mk.
aufgenommene Versicherungen	886 Millionen Mk.
zu Gunsten der Versicherten erzielte Ueberschüsse	99 Millionen Mk.

Niedere Tarifprämien. Hohe Dividenden. — Aeusserst günstige Versicherungs-Bedingungen.

Jedem ähnlichen Produkt **vorzuziehen sind**
MAGGI-Würze, Maggi's Suppenwürfel. Jeder Hausfrau angelegentlichst empfohlen von
Heinrich Scholten, Nordstrasse.

Pariser Federnwäscherei.

Sämmtliche alte Federn werden hochfein gewaschen und gekrullt, sowie alte Hüte gewaschen und künstlich garnirt.

Frau C. Knitenbrauwer,
Rebenstraße 19.

2 große Zimmer
sofort zu vermiethen.
Schwabenstraße 601b.

Ein gelbschwarzer
Spitzhund
entlaufen.
Bernh. Ingenschay,
Schönfärberei u. chem. Waschanstalt.

Alle Hollanders, die lust hebben om en Scherm- en Tooneelvereenigung op te richten, worden verzocht, Sondag, 3 uur, in de Restauratie van den Heer **Schwinges** samen te komen.

Een op roeper.

Kellerei Eintracht.
Bocholt, Kirchplatz.

pr. ½ Fl. mit Glas.

Moselweine	M. 0.80 bis	M. 3.00
Rheinweine	M. 1.00 bis	M. 4.50
do. roth		M. 1.60
Bordeaux		M. 1.20
Burgunder		M. 2.60
Malaga		M. 1.50
Madeira		M. 2.50
Portwein		M. 2.50
Sherry		M. 2.50
Cognac vieux		M. 3.00
Cognac grande champagne		M. 4.00
Champagner		M. 4.00
Champagner	½ Fl.	M. 2.50

Ausführliche Preislisten frei.

Der Verkauf erfolgt nur gegen sofortige Zahlung.

Flaschen mit unserem Stempel werden für **10 Pf.** in Zahlung genommen.

Haut- u. Harnleiden.
Spec.-Arzt Dr. **Burkart, Duisburg,** Hohestr. 14. — Sprechstunden: 10—1 und 6—8. Sonntags 9—11.

Geldschränke,
ein- u. zweithür., feuer- u. diebessicher, verkaufe jetzt zu besonders billigen Preisen.
Paul Westermann Nachf.,
Geldschrankfabrik, Magdeburg.
Man verlange Preisliste!

Nur 1 Mark

kostet 1 Taschenuhr zu reinig. **unter Garantie. (Zwei Jahre.)** Feder u. Reinigen 1.50 Mk. Alle anderen Reparaturen ebenfalls billigst
Wilh. Haas
Uhrmacher
Bocholt, Ostwall 778
im Hause **H. Romberg.**

Gänzlicher Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäfts.

Sämmtliche Waaren werden zu und unter Einkaufspreis abgegeben.

EMIL JOËL, BOCHOLT,

Ravardistrasse.

Sonntag, den 23. März, Nachmittags 5 Uhr,
im Saale des Herrn J. Temming (Rothenburg):

Oeffentliche Versammlung

des christl. Holzarbeiterverbandes.

Sämmtliche Holzarbeiter werden ersucht, zu erscheinen. Meister und Arbeitgeber, sowie sämmtliche Freunde der christlichen Organisation sind gleichfalls freundlichst eingeladen.

Der prov. Vorstand.

Die Eröffnung

unserer

Modellhut-Ausstellung,

welche mit allen Neuheiten der Saison ausgestattet ist,
beehren wir uns ergebenst anzuzeigen
und laden zu deren Besichtigung höflichst ein.

Gebrüder Hömberg,
Neustraße Nr. 6.

Kohlen ● Kalk

in allen Sorten,

insbesondere
Langenbrahm II, III, Anthracit,
Rosenblumendelle II, III, fast russfrei,
empfiehlt zu billigsten Tagespreisen
Bahnhof Lagerplatz 4—6, **Johann Nass,** Kreuzstr. 383.

Bekanntmachung.

Am Dienstag, den 25. März, Nachmittags 3 Uhr,
werde ich beim **Wirth Theodor Tangelder** in **Suderwick**

die Kuh- u. Kälbergänge

auf dem Illendamm verpachten.

Aloys Pottmeyer.

Futterrüben-Verkauf.

Am Mittwoch, den 26. d. M., Vormittags 10 Uhr anfangend,
werde ich in meiner Wohnung für Herrn Fuhrunternehmer B. Benning, hier,

20—25000 Pfd. sehr schöne, gesunde, rothe Eckendorfer Runkeln

öffentlich meistbietend gegen Credit zum Verkaufe aussetzen.

Rhede, den 20. März 1902.

Ant. Essing.

Möbel-Verkauf.

Donnerstag, den 27. d. M., Vormittags von 10—12 Uhr und Nachmittags von 2—4 Uhr,
werde ich im Saale des Herrn Reidick, Nordstraße hierselbst, öffentlich gegen Baarzahlung versteigern:

Kleider- und Küchenschränke, Kommoden, Waschkommoden, Tische, Sopha-Tische, Vertikows, Nachtschränkchen, Spiegel mit Consolen, Kleiderständer, Stühle u. s. w.

Die Sachen sind ganz neu!

Vernier.

Habe noch einige Karren

Anthracit-Eiform-Briquettes

von Zeche „Alte Haase“ abzugeben.

F. Steiner jr., Agentur-Geschäft.

Osterstrasse 62, **Heinrich Terstegge,** Osterstrasse 62,

Möbel- und Decorationsgeschäft.

Neuheiten für die **Frühjahrs-Saison!**

Gardinen

in Tüll-, Spachtel- und Bändchenarbeit (aparte diesjährige Neuheiten).
Rouleaux in allen Breiten.
Vitragen in crême und bunt.
Spachtelspitzen.
Teppiche. Decorationen.
Man beachte meine Schaufenster.
Billigste Preise. — Unübertroffene Auswahl.
Sämmtliche bei mir gekaufte Gardinen etc. werden gratis aufgemacht.

Mk. 5000

auf I. Hypothek
(Grundstücke welche den 4fachen Werth besitzen)
zu leihen gesucht. Schriftliche Offerten unter **X. 397** bitte zu richten an die Expedition d. Bl.

Gesucht werden an allen Orten

Vertreter,

Verkäufer und Wiederverkäufer für das

Volksnährmittel „Eggose“.

Eggose ist für schwache und gesunde Kinder, für Rekonvalescenten, für Kranke aller Art als Nähr- und Kräftigungsmittel tausendfach empfohlen. Eggose kann von **Jedermann und in jedem Laden verkauft werden.** Hoher Verdienst ist zugesichert. Anfragen sind zu richten an das Nährmittelwerk **Th. Lauser** in Regensburg.

Fahrräder u. Luxus-Nähmaschinen sind erstklassige deutsche Fabrikate.

Rex Die Fahrzeug- u. Nähmaschinen-Industrie L. Antweiler, Köln a. Rh. liefert solchem. 1jährig. Garantie direct zu Engros-Preisen. Katalog grat. Wiederverk. ges.

Rex Nr. 1 Tourenrad M. 87.50
Luxus Nr. 51 Nähmasch. M. 30

C. Schorsch, Bocholt i. W.
Blücherstr. 14. Fernsprecher 63.

Ausführung sämmtlicher Steinsetz- und Erdarbeiten, ganzer Strassenzüge, Bürgersteige, Höfe etc. Ausbau von Wegen und Chausseen. Lager u. Lieferung sämmtlicher Wegebaumaterialien: Bord- und Pflastersteine, Kleinschlag u. Packlage zu civilen Preisen. Kostenanschläge, Berechnungen. 1a. Referenzen.

Husten stillen

die bewährten und feinschmeckenden

Kaiser's Brust-Caramellen

2740 not. beglaubigte Zeugnisse verbürgen den sicheren Erfolg bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung.** Dafür Angebotenes weise zurück! Packet 25 Pfg.
Niederlage bei:
Hermann Eising in Bocholt,
Th. Schülling „ Rhede.

Maurer & Wirtz, Stolberg, Rhld. Waschtag und Putz

Dalli-Seife

Unersetzlich für Wäsche u. Hausputz.

Weidevieh

wird auf den Weiden des Rittergutes Ringenberg angenommen.

In Bocholt nimmt Herr **Laurenz Ellering,** Ravardistraße, Anmeldungen entgegen.

Ringenberg. Jos. Welsing.

Conserven

(1901-Waare).

Prima junge Schnittbohnen	2 Pfd.-Dose	35	Pfg.
„ „ Brechbohnen	2 „	35	„
Gemüse-Erbsen Ia.	2 „	45	„
Junge Erbsen	2 „	60	„
Große-Bohnen, junge	2 „	70	„
Stangenspargel prima	2 „	158	„
dto.	1 „	83	„
Schnittspargel mit Köpfen	1 „	70	„
dto.	1/2 „	39	„

Sämmtliche

eingemachte Früchte billigst.

Eingemachte-Kirschen (lose)	pr. Pfd.	50	Pfg.
Feinste Preißelbeeren	„ „	36	„

Hamburger Import-Haus.

Kath. Arbeiter-Verein.
Sonntag, den 23. März,
½6: Soc. Vorkursus.
½7: Vortrag.

Evang. Arbeiter-Verein.
Sonntag, 23. März 1902,
Abends 5 Uhr,
im Hotel Flora:

Familienabend.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. Freunde und Gönner sind freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Bocholter Stenographen-Verein

„Stolze-Schrey“.

Der nächste Unterrichtskursus beginnt **am Freitag, den 4. April.** Honorar incl. Lehrmittel 6 M. Liste zum Einzeichnen liegt im Vereinslokale **Bayrischer Hof (Middendorf)** auf.

Der Vorstand.

Sächsisch-Thüringisches
Technikum Rudolstadt
Höhere und mittlere Fachschule für Architekten, Bau-Ingenieure, Hochbau-, Tiefbau-, Steinmetz- und Vermessungs-Techniker. Tischlerfachschule. Reifeprüfungen durch Staatscommissar
Direktor Rühl.

Westfälischer Bankverein.

Filiale Bocholt i. W.
Centrale: Münster i. W.

Eröffnung laufender Rechnungen und provisionsfreier Check-Conten unter den coulantesten Bedingungen.
An- und Verkauf von Werthpapieren, Kuxen und Bohrantheilen.
Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren in unseren feuer- und diebessicheren Safes.
Auskunft über Werthpapiere, Beleihung von Werthpapieren und Controle der Auslosung.

Gute Anlage-Papiere stets vorräthig.

Einlösung von Coupons.
An- und Verkauf von ausländischen Banknoten und Geldsorten.
Ankauf und Incasso von Wechseln.
Ausstellung von Checks und Wechseln für das In- und Ausland.
Welt-Circular-Creditbriefe an allen grösseren Plätzen der Welt, sowie an allen bedeutenderen Badeorten Europas zahlbar.
Circular-Creditbriefe auf mehrere im Voraus namhaft zu machende Plätze.
Special-Creditbriefe auf einzelne Plätze.
Telegraphische Ueberweisungen, Auszahlungen, Tratten, Rembours-Credite — auf alle überseeische Handelsplätze.

Baareinlagen in gebührenfreier Rechnung verzinsen wir bis auf Widerruf mit 2½—4% je nach Kündigung.
Die Verzinsung beginnt mit dem der Einzahlung folgenden Werktage und dauert bis zum Tage der Abhebung.

Eine tragende Ziege

zu verkaufen.

Näheres in der Expedition ds. Bl.

Ein kleiner, schwarzer

Hund

billig zu verkaufen.

Näheres in der Expedition ds. Bl.

Ein fast neuer

Iltis-Muff

in der Kirche oder an einer anderen Stelle liegen geblieben. Um Rückgabe wird gebeten. Näheres in der Exped. ds. Bl.

Der heutigen Gesammtauflage liegt eine Beilage des Tuchversandhauses **Carl Albrecht,** Hannover, bei.

Achtung! Achtung! Achtung!

Neustraße 11.

Im Stile

großstädtischer Herrenkleider-Magazine

habe ich meine ganze **Herren-Confection** umgewandelt.

Durch den persönlichen Einkauf an den bedeutendsten Handelsplätzen und gestützt auf den Grundsatz, die **höchste Leistungsfähigkeit** durch den Einkauf

riesengrosser Posten

zu erzwingen, bringe ich jetzt

colossale Stapel Herrenkleider

zu Preisen, **die kaum zu glauben sind.**
Um den Charakter eines

großstädtischen Herrenkleider-Magazins

in allen Einzelheiten aufrecht zu erhalten, habe ich eine neue Abtheilung

Herren-Hüte und Mützen

errichtet.

Ich verkaufe elegante Herren-Hüte in vielen Farben schon von **1 Mark an.**

Ich verkaufe ca. 200 Buckskin-Sonntags-Anzüge
(Joppe mit Zanella gefüttert), für Burschen im Alter von 12 bis 14 Jahren, alle durcheinander, zum Aussuchen, zu **4 Mk. 80 Pfg.**

Ich verkaufe ca. 400 Herren-Sonntagshosen in wunderschönen Farbenstellungen u. ausgezeichneter Qualität, alle durcheinander, zum Aussuchen, zu **2 Mk. 20 Pfg.**

Ich verkaufe Herren-Sonntagshosen schon zu **1 Mk. 70 Pfg.** bis hinauf zu den höchsten Feinheiten.

Ich verkaufe Herren-Sonntagsanzüge in geradezu überraschender Auswahl von **6½ Mk.** an bis hinauf zu den höchsten Feinheiten.

Ich verkaufe Herren-Sonntagsjoppen, mit Zanella gefüttert, schon zu **3 Mk. 90 Pfg.**

Ich verkaufe Communion-Anzüge in Riesen-Auswahl **von 4 Mk. an** bis hinauf zu den höchsten Feinheiten.

Ich verkaufe einen großen Posten Sonntags-Leibchenhosen zu **45 Pfg.**

Ich verkaufe herrliche Kinder-Sonntagsanzüge schon zu **1½ Mk.** bis hinauf zu den höchsten Feinheiten.

Ich verkaufe Werktags-Anzüge für 12- bis 14jährige Knaben zu **1½ Mk.**

Ich verkaufe Werktags-Mannshosen zu **60 Pfg.**

Neustrasse 11.

GUSTAV GOMPERTZ.

S. B. Löwenstein.

Jackets	2,75–30 M.
Paletots	8–45 M.
Kragen	2,25–50 M.
Sommer-Capes	10–40 M.

Hervorragende
Auswahl sämmtlicher Neuheiten
in allen Abtheilungen meines Lagers.

Denkbar billigste Preise!

---

2 goldene  **2 silberne** 

The Berlitz School of Languages.

Grösstes Sprachinstitut für Erwachsene.

Ueber 170 Filialen.

Filiale Bocholt: Osterstrasse 51.

Neue **Klassen-** und **Privat-**Kurse für **Englisch** fangen nach Ostern an. Weil die Betheiligung eine sehr rege ist, werden Interessenten gebeten, sich sofort anzumelden. Specielle **Konversations-**Stunden für Herren, welche schon Englisch sprechen.

Die Berlitz-Methode zur Erlernung fremder Sprachen, die seit 1878 über die ganze Welt die weiteste Verbreitung gefunden hat, ist eine Nachahmung des Prozesses, vermittelst dessen ein Kind naturgemäss die Muttersprache lernt. Es ist die **erfolgreichste** Methode.

Ausführliche Prospekte stehen zu Diensten; auch wird unentgeltlich Probeunterricht ertheilt, um die Bekanntschaft der Methode zu machen.

Die Direktion.



Geschäfts-Eröffnung.



Einem geehrten Publikum von **Bocholt und Umgebung** die ergebene Mittheilung, daß wir

Ravardistrasse 4



ein **Special-Geschäft für Schuhwaaren** eröffnet haben.

Um unseren werthen Abnehmern, der **Zeit entsprechend,** gut passende und sich besonders **gut tragende Waaren** zu bieten, haben wir uns den **Alleinverkauf** der **berühmten Fabrikate** der **Firma Otto Herz & Cie., Frankfurt a. M.** gesichert.

Für die Jugend führen wir das **Beste,** u. a. im **Alleinverkauf** die anerkannt guten Waaren der **Firma Kopp,** und machen ganz besonders auf den **gesetzlich geschützten Artikel**

Schulstiefel für Knaben und Mädchen

aufmerksam.

Ganz besonderen Werth legen wir auf die **Fußbekleidung** für

Arbeiter und Arbeiterinnen

und ist uns dafür der **Alleinverkauf der Spezialitäten in Handarbeit der Firma D. Nordheim** übertragen worden.

Reparaturen und Anfertigung nach Maaß prompt und billig.



In sämmtlichen anderen Waaren werden nur die **besten Qualitäten** erster **Firmen** geführt und sind wir dadurch in den Stand gesetzt, selbst den

weitgehendsten Anforderungen

Genüge zu leisten, sowie für die **Haltbarkeit** unserer Waaren **Garantieen** zu übernehmen.

Besichtigung unseres großen Lagers

auch ohne Kaufzwang gerne gestattet.

Fortwährend Eingang der neuesten Artikel.

Extra-Anprobier-Salon für Damen.

Der Verkauf geschieht **zu äußerst billigen, aber streng festen Preisen.** Wir empfehlen unser Unternehmen dem gütigen Wohlwollen aufs Beste.

Geschwister Sichel,

Ravardistr. 4. **Ravardistr. 4.**

Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrirte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen" gratis beigelegt. Preis vierteljährlich durch den Zeitungsboten in's Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,25 Mark, von der Post abgeholt 1,20 Mark, durch den Postboten in's Haus gebracht 1,60 Mark.

Organ der Centrumspartei.

Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Dr. jur. Gg. Böckmann in Bocholt.

Fernsprech-Anschluß Nr. 92.

Anzeigen-Kosten die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis Nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst Vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 30 Pfg.

Nr. 80. Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt. **Sonntag, 23. März 1902.** Für den Reklamen- und Anzeigentheil verantwortlich: A. Temming in Bocholt. **31. Jahrgang.**

Zweites Blatt.

Lokales.

Bocholt, 22. März.

⊙ Eine Besserung auf dem deutschen Arbeitsmarkte stellt die „Arbeitsmarkt-Korr." fest, indem sie sich folgendermaßen äußert: Während bisher jedem Versuche, die industrielle Lage als günstiger geworden hinzustellen, die Ziffern vom Arbeitsmarkt über die Zahl der beschäftigten und der beschäftigungslosen Hände mit unerbittlicher Gleichmäßigkeit gegenüberstanden, zeigen die Zusammenstellung über den Februar zum ersten Male seit Beginn der Krisis eine leise Besserung. An den öffentlichen Arbeitsnachweisen des Deutschen Reiches ist, so weit das Material zur Verfügung steht, die Zahl der Arbeitsuchenden, die sich um 100 offene Stellen bewarben, von 220,2 im Januar auf 208,3 im Februar zurückgegangen, d. h. es besteht zwar immerhin noch ein bedeutendes Ueberangebot von Arbeitskräften, aber es ist bemerkenswerth, daß die alljährlich als Vorbote des Frühlings schon im Februar einsetzende Besserung in der Lage des Arbeitsmarktes auch in diesem Jahre Platz fand, während bisher der Niedergang durch keinen Wechsel der Jahreszeit aufgehalten wurde. Noch deutlicher geht eine Besserung aus den Mitgliederziffern der Krankenkassen hervor. Im Februar des Vorjahres hatte eine beträchtliche Abnahme der Beschäftigten stattgefunden, die auf je 1000 Arbeiter 16 Köpfe ausmachten. Dieses Jahr dagegen hat der Monat Februar überhaupt keine Abnahme, sondern vielmehr eine kleine Zunahme der Beschäftigten um sechs auf Tausend zu verzeichnen. Die Besserung ist in der Hauptsache auf den regeren Geschäftsgang in den Eisen- und Textilgewerben (?) zurückzuführen, deren günstige Wirkungen sofort auch auf andere Gewerbe übergriffen.

(*) Die Platzkarten für D-Züge müssen jetzt vor Antritt der Reise am Fahrkartenschalter gelöst werden. Für die Lösung von Platzkarten sind vom 1. März an für den Binnenverkehr wie für den Verkehr der preußischen, sächsischen und bayerischen Verwaltungen unter sich neue Bestimmungen in Kraft getreten. Ausdrückliche Vorschrift ist, daß mit der Lösung von Fahrkarten am Schalter sogleich die Platzkarten mit entnommen werden müssen. Sollte kein Platz zu erhalten sein, so werden vom Zugführer die Platzkarten durch Durchstreichen ungültig gemacht und dem Reisenden behufs Reklamation zurückgegeben. Bezüglich der Preise tritt eine Aenderung nicht ein; es kostet demnach auch fernerhin eine Platzkarte bis zu 150 Kilometer 1 Mk, über 150 Kilometer 2 Mk. Sowohl die sächsische, als auch die preußische Verwaltung erhebt im Binnenverkehr Platzgebühr. Im Binnenverkehr der bayerischen Staatsbahnen erhält der Reisende eine Platzkarte nur auf besonderes Verlangen. Im direkten Verkehr zwischen Preußen und Sachsen einerseits und Bayern andererseits ist jedoch die Platzkarte jedesmal zu bezahlen.

(*) Aus dem „Reichsanz" Verliehen: dem praktischen Arzt, Sanitätsrath Dr. Bertelsmann zu Bielefeld der Rothe Adlerorden 4. Klasse; dem stellvertretenden Direktor der städtischen Sparkasse, Rentner Ed. Denhard zu Viersen im Kreise M.-Gladbach und dem Bezirks-Schornsteinfegermeister Karl Hilbung zu Lünen im Landkreise Dortmund der Königl. Kronenorden 4. Klasse; dem Eisenbahntelegraphisten a. D. Ludwig Schultrich zu Angermünde das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens, sowie dem Buchdruckerei-Correktor Philipp Moog zu Bonn, dem Gerichtsvollzieher a. D. August Quint zu Wächtersbach im Kreise Gelnhausen, bisher in Aachen, das Allgemeine Ehrenzeichen.

(*) Eine für die Ansichtspostkarten-Industrie hochwichtige Entscheidung fällte dieser Tage die Elberfelder Strafkammer. Beim Kaiserbesuch im Wuppenthale im Oktober 1900 fertigte der Hofphotograph Stüting in Barmen mehrere Photographien an und brachte sie in den Handel. Von diesen kaufte der in Elberfeld wohnende Postkartenhändler Katz verschiedene an und ließ nach ihnen von einer Trier'schen Firma Ansichtspostkarten herstellen. Stüting stellte Strafantrag gegen Katz wegen unbefugten Nachdrucks, und die Dortmunder Strafkammer verurtheilte Katz auch im Oktober v. J. zu 100 Mk. Geldstrafe. Gegen dieses Urtheil meldete Katz mit Erfolg Revision an; das Reichsgericht hob das Urtheil unter Hinweis auf § 4 des Gesetzes zum Schutze gegen unbefugte Nachbildung von Photographien auf und verwies die Sache zu nochmaliger Verhandlung an die Elberfelder Strafkammer zurück, indem es ausführte, daß darnach die Nachbildung von Photographien auf industriellen Erzeugnissen nicht unter § 4 des genannten Gesetzes falle. Postkarten seien aber als industrielle Erzeugnisse zu betrachten, wenn ihnen nach dem Aufdruck von Ansichten der Charakter als Postkarte erhalten bleibe, wenn sie also noch ihren Zweck als Postkarte, schriftliche Mittheilungen zu übermitteln, erfülle. Die Strafkammer folgte nunmehr dieser Direktive des Reichsgerichts und sprach Katz kostenlos frei.

(*) Die Truppen des VII. Armee-Corps werden bei den diesjährigen Herbstübungen nachstehendes Terrain berühren: 13. Division: zwischen Bramsche, Levern, Lübbecke, Bünde, Wallenbrück, Borgholzhausen und Versmold; 14. Division: am rechten Rheinufer zwischen Lippe, von Wesel bis zum Dortmund-Ems-Kanal, Münster-Kattenvenne. Die größeren Truppenübungen werden sich zwischen Decklenburg, Gronau und Rheine abspielen.

Allerlei.

— Viel Kopfzerbrechen machte in Elberfeld der Polizei ein mysteriöser Fall, ein eigenartiger Diebstahl. Vor einigen Wochen fanden die Eheleute Kaufmann Ferber von einem Ausgange heimkehrend ihr Dienstmädchen in Thränen aufgelöst und das einzige 8 Monate alte Kind schwer verletzt. Schränke und Kommoden waren ausgeräumt; ihr Inhalt lag in wüstem Chaos auf dem Fußboden, theils auf der Wiege. Vermißt wurden nur Leckereien und eine Menge Wäsche; Silbersachen, die in den ausgeräumten Schubladen lagen, hatte der Dieb auffälligerweise liegen lassen. Der Verdacht lenkte sich zuerst auf das Dienstmädchen, allein dieses fand in ihrer Herrschaft, den Eheleuten Ferber, so warme Vertheidigung, daß die Polizei ihren Verdacht fallen ließ. Das Mädchen hatte sich immer treu und brav gezeigt, und wie sollte es dazu gekommen sein, das Kind so schwer, fast lebensgefährlich zu verletzen, das Kind, das sie wirklich so lieb hatte, als wäre es ihr eigenes gewesen. Die Polizei stellte neue Ermittelungen an, kam aber immer wieder darauf zurück, das Mädchen nur allein könne die Schuldige sein. Mit derselben Ueberzeugung blieb die Herrschaft dabei, das Mädchen ist unschuldig, — bis es bei einer neuen Vernehmung weinend gestand, das Kind sei ihr vom Arm gefallen, sie habe sich vor Schelte und Strafe gefürchtet und darum den Diebstahl begangen, in der Absicht, den Verdacht, auch das Kind verletzt zu haben, auf andere zu lenken. Die raffinirte Person wurde verhaftet.

— Im Karzer vergessen wurden unlängst in Wien zwei Volksschüler. Der eine der beiden Jungen, Joseph Augustin, ist ein Wildfang, der Eltern und Lehrern viel zu schaffen macht, der andere, Fritz Podola, ein guter und lenksamer Schüler, der nur in der letzter Zeit von seinem Klassenlehrer getadelt wurde. Beide wurden zum Schularrest verurtheilt und sollten Strafaufgaben („Ich soll meine Aufgaben ordentlich schreiben" und „Ich soll den Befehl des Lehrers befolgen" in so und so vielen Abschriften) liefern. Als die Stunde der Erlösung kam, hörte der Schuldiener den Augustin ein Lied singen. „Wenn ihr singen könnt", entschied er, so könnt's auch noch eine Stunde länger hier bleiben." Dann ließ sich der Hüter des Schulhauses nicht mehr blicken, die Knaben getrauten sich nicht, irgend etwas zu ihrer Befreiung selbstständig zu unternehmen und übernachteten im Schulzimmer. Erst um 7 Uhr früh wurden sie erlöst. Die Eltern des einen Knaben, des Podola, die schon am Abend vorher der Polizei Meldung gemacht hatten, verbrachten eine verzweiflungsvolle Nacht. Der Ortsschulrath hat eine „energische Untersuchung" des Vorfalles angeordnet.

— Ein Preis von 80000 Mark ist, wie aus London berichtet wird, von Mr. C. A. Pearson Santos-Dumont angeboten worden, wenn er mit seinem Luftschiff von London nach Birmingham fährt. Dem ausdrücklichen Wunsche des Luftschiffers entsprechend, ist jedoch der Preis dem „Aero-Club" angeboten worden, damit, wie bei dem Deutsch-Preis, ein öffentlicher Wettbewerb stattfindet; nur soll die Zeit nicht beschränkt sein, da nach Santos-Dumont dies die Ursache der meisten Unglücksfälle ist. Es wird die längste Fahrt sein, die je versucht wurde; die Entfernung beträgt etwa 100 englische Meilen. Gegenüber einem Artikel im „Temps", in dem die Hoffnung ausgedrückt wird, daß Santos-Dumont's Entschluß, von Paris nach London überzusiedeln, nicht endgültig sein möge, erklärt der Luftschiffer, daß er seine Pläne nicht ändern würde, da die Behandlung, die er in Paris erfahren, ihn sehr gekränkt hätte. Ende des Monats wird er seine Ballons und Apparate nach London bringen, und der „Aero-Club" hat es unternommen, ein passendes Gebäude für ihn zu suchen.

— Paderewski und die Damen. Der bekannte Komponist und Klaviervirtuose Ignaz Paderewski wurde vor kurzem in New-York anläßlich einer ihm dargebrachten Huldigung das Opfer einer sehr praktischen „Kunst-Enthusiastin". Nach einem Concert drängte sich, wie die „Allg. Ztg." erzählt, fast die gesammte anwesende Damenmenge ins Künstlerzimmer, um den Gefeierten zu sehen und ihm die Hand zu drücken. In seiner gewohnten Liebenswürdigkeit ließ der Künstler diesen Ansturm holder Weiblichkeit über sich ergehen und schüttelte die ihm entgegengestreckten schönen Hände mit einem des erhabenen Momentes würdigen Enthusiasmus. Die Scene hätte sich wohl bis in die Nacht hinein verlängert, wenn die jugendliche Gattin des Künstlers ihn nicht mit sanfter Gewalt den Händen der stürmischen Verehrerinnen entrissen hätte. Zu Hause angekommen, bemerkte der Künstler, daß ihm während der stürmischen Demonstration eine kostbare Uhr nebst Anhängsel, ein auf 10000 Mark geschätztes Geschenk des jetzigen Zaren abhanden gekommen war. Die Uhr war reich mit Edelsteinen besetzt, und ein an ihr hängendes großes Medaillon trug in Diamanten den Namenszug des kaiserlichen Spenders. Der Künstler hat auf die Wiedererlangung des kostbaren Andenkens eine hohe Belohnung ausgesetzt, doch ist wenig Hoffnung vorhanden, daß er es zurückerhalten wird.

— Wahrheit oder Dichtung? Wie dem Rappel aus New-York gemeldet wird, hat man in einer Höhle der Umgebung von Mesa-Reko (New-Mexiko) das Skelett eines Mannes entdeckt, das nicht weniger als vier Meter lang sein soll. Der Vorderarm maß, wie berichtet wird, 1,10 Meter; der Umfang des Brustkastens betrug 2,10 Meter. Es wird behauptet, daß noch über 100 Skelette von Riesen in der Gegend vergraben sein sollen; die Erinnerung an sie hat sich in den Sagen der Indianer erhalten.

— Der deutsche Hundesport, früher ganz von England beeinflußt, hat in den letzten Jahren stark an Selbständigkeit und Bedeutung gewonnen, dank den Bestrebungen der zahlreichen über ganz Deutschland verbreiteten kynologischen Vereine, die große Opfer dafür bringen, um die vielen Hunderttausende von Hundeliebhabern und -Liebhaberinnen immer mehr zu der Ansicht zu bekehren, daß es unvergleichlich mehr Vergnügen mache, edle, reingezogene Rassehunde zu halten, als Bastarde von unerkennbarer Abstammung. So wird in diesem Jahre der älteste hundesportliche Special-Club Deutschlands, der Deutsche Doggen-Club 1888—96 (Sitz-Berlin) einen Wettbewerb veranstalten, der durch die Höhe der ausgesetzten baaren Geldpreise etwas auf diesem Gebiete hier zu Lande bisher noch nicht Dagewesenes darstellt. Der genannte Club schreibt einen „Großen Preis" aus, um den deutsche Doggen jeden Alters, jeder Farbe und beiderlei Geschlechts konkurrieren können, im Gesammtwerthe von über 2000 M., und zwar wird der erste Sieger dieses Großen Preises einen Geldgewinn von 500 M. einheimsen, der zweite Sieger 300 M., der dritte 200 M., der vierte 100 M., der fünfte 75 M., der sechste 50 M., sodaß also die letzten Gewinne immer noch höher sind, als sonst die 1. Preise auf unseren Hundeausstellungen. Die Züchter der siegenden Hunde erhalten als Anerkennung goldene, silberne und bronzene Plaketten im Werthe von etwa 200 M., modellirt von dem bekannten Bildhauer Martin Meyer-Pyritz (Berlin). Das Preisgericht wird von einem Kollegium hervorragender Kenner der deutschen Doggen ausgeübt. Der große Preis des Deutschen Doggen-Clubs wird auf einer noch zu bestimmenden diesjährigen allgemeinen Hundeausstellung zum Austrag kommen. Ueber die näheren Bedingungen geben die Herren P. Fueß, Steglitz-Berlin und E. Brödler, Mahlow (Bez. Potsdam) bereitwillig Auskunft.

— Ein altes britisches Gefangenen-Schiff. Man berichtet aus London: „Am Londoner Embankment liegt augenblicklich auf der Themse nicht weit vom House of Parlament ein seltsames Schiff vor Anker, das schon durch sein merkwürdiges Aeußere Jedermanns Neugierde und Aufmerksamkeit erregt. Es ist dies das über 100 Jahre alte „Convict-Shipp", welches früher in Australien im Hafen Adelaide als Unterkunft für schwere Verbrecher verwendet wurde und jetzt von einer praktischen australischen Gesellschaft hier in England als historische Curiosität gegen Eintrittsgeld gezeigt wird. Das Schiff „Succeß" war im Jahre 1852 wie so viele andere Fahrzeuge in dem Hafen von New Süd-Wales bei Ausbruch des Goldfiebers von Mannschaft und Kapitän verlassen worden und wurde dann von den Behörden, welche die ungezählten Verbrecher — Producte des Golddurstes — nicht mehr unterbringen konnten, als Gefängniß eingerichtet und benutzt. Dieses schwimmende Gefängniß hat sodann Jahrzehnte lang dem schlimmsten Auswurf der Menschheit unfreiwillige Unterkunft geboten, und ein Besuch an Bord des Fahrzeuges bringt die Ueberzeugung, daß die Verbrecher auf der „Succeß" schwer büßen mußten für ihre Missethaten. Die ganze innere Einrichtung ist im Urzustande erhalten, Halseisen, schwere Ketten mit Kanonenkugeln zur Fesselung der Füße, neunschwänzige Katzen, — Lederriemen mit Draht durchflochten, dunkele kleine Zellen, in denen Wachsfiguren einige der bekanntesten Gäste repräsentiren, die seiner Zeit an Bord waren, alte Waffen der Aufseher und schließlich einige Schreckensscenen hinter alten rostigen Eisengittern, wie die Ermordung eines Aufsehers durch Sträflinge u. s. w., — so ist das ganze gruselige Fahrzeug eine große Schreckenskammer, wird auch als solche von den sensationshungerigen Londonern täglich zu Hunderten und aber Hunderten besucht. Das Schiff hat die weite Reise von Adelaide nach London unter eigenen Segeln zurückgelegt, allerdings für diese Fahrt über den Ocean nicht weniger als 5 Monate gebraucht. Es hat noch vollständig die Bauart des 18. Jahrhunderts, und man kann es verstehen, daß es, wie erzählt wird, auf der Reise nach Europa in mancher stürmischen Nacht anderen Schiffern, die auf ihren Seglern oder Dampfern das unheimliche Fahrzeug passirten, Angst und Schrecken einjagte und die alte Seemanns-Mär vom fliegenden Holländer wieder neu aufleben ließ. Die „Succeß" wurde im Jahre 1790 in Indien vom Stapel gelassen, hat etwa 550 Tonnen Gehalt, ist 135 Fuß lang und 29 Fuß breit, mit drei prachtvollen riesigen Masten und malerischer voller Takelage, und am Bug beträgt die Stärke der Teak-Holz-„Wände" nicht weniger als 2 Fuß 6 Zoll. Reste von alten Schnitzereien 2c. beweisen, daß das Schiff einst bessere Tage gekannt hat, und es rangirte in den ersten 30 Jahren seiner Existenz thatsächlich als erstklassiges Kauffarthei-Schiff. Jetzt liegt es als eine Curiosität ersten Ranges auf der Themse in London und bildet einen merkwürdigen Contrast zu den modernen Dampfern und Seglern.

— Giebt es ein Buch ohne Druckfehler? Ein französischer Gelehrter, Dr. Ranroy, hat sich mit dieser hochwichtigen Frage jahrelang beschäftigt und sie schließlich mit ruhigem Gewissen bejaht. Das fehlerlose Buch, das er gefunden hat, ist die im Jahre 6 von Firmin Didot gedruckte Ausgabe des „Virgil". Einen anderen Professor, Herrn Albert Cim, ließ aber diese Entdeckung seines Collegen nicht schlafen, und er setzte sich hin und fand richtig in besagtem „Virgil" einen Druckfehler: er hat ein „I" ohne Punkt entdeckt. So geht es manchen Entdeckungen, es fehl eben der Punkt auf dem J.

Litterarisches.

Das 8. Heft des „Deutschen Hausschatz" beginnt in seinem erzählenden Theil eine Reiseerzählung: Der Schutzgeist des Kaisers von Birma aus der Feder des italienischen Reiseschriftstellers Dr. Ugo Mioni, dessen Werke sowohl in Italien selbst und in Uebersetzungen auch in anderen Ländern sehr viel gelesen werden; Dr. Mioni ist nicht nur ein vielgereifter Mann, der namentlich Asien und Afrika durch wiederholte Reisen genau kennen gelernt hat und die Gabe besitzt, seine Erlebnisse und Abenteuer überaus spannend zu erzählen, sondern auch ein eifriger Katholik; einen großen Theil seiner schriftstellerischen Erträgnisse pflegt er katholischen Missionen zuzuwenden, für deren Gedeihen er sich besonders interessirt. „Der Schutzgeist des Kaisers von Birma" dürfte zu dem Vorzüglichsten zählen, das Dr. Mioni geschrieben hat, und das auf dem Gebiete des Reiseromans überhaupt seit langem erschienen ist. Außer dieser Reiseerzählung enthält das 8. Heft des „Deutschen Hausschatz" zwei kleinere Beiträge geographischen Charakters. Der eine: Ausflug ins Sarnthal von Otto Wallern, schildert eines der schönsten Gebirgsthäler Südtirols; der andere: Olympia, von J. Baumann, eine der bedeutendsten Stätten des antiken Hellas. Eine interessante litterarische Studie: Graf Leo Tolstoi, bietet A. Sincerus, der den großen russischen Romancier mit allen seinen künstlerischen Licht- und Schattenseiten charakterisirt und das katholische Volk vor den Werken desselben eindringlich warnt; Dr. Erich Bohn schließt seine Aufsehen erregende Artikelserie über den Rothe-Schwindel in Sachsen mit einer durch scharfsinnige Deduktion hervorragenden juristischen Beleuchtung des Falles Rothe, der übrigens mit der jüngst in Berlin erfolgten Verhaftung des Mediums Rothe in sein letztes Stadium getreten zu sein scheint. Aus dem reichen Inhalt desselben Heftes seien noch erwähnt die Aufsätze: Unverwesliche heilige Leiber von Dr. G. A. Müller; Hippolytus Guarinoni von Dr. Rud. Huber und das hübsche Kulturbild aus dem Böhmerwald: Das Ratschen von Joh. Peter. Das 25jährige Papstjubiläum feiert Lorenz Krapp in einem schwungvollen Gedichte, dem das blattgroße Bild des heil. Vaters nach der neuesten Aufnahme in farbigem, wohlgelungenem Drucke beigegeben ist.

* * *

(X) Das Märzheft der „Wahrheit" (Herausgeber Dr. Armin Kausen in München, Verlag der Königl. Hofbuchhandlung von Jos. Bernklau in Leutkirch) ist von außerordentlicher Reichhaltigkeit. „Dem Jubelpapste Leo XIII." widmet Dr. Hans Schorer (zum 3. März) einen geistvollen Festgruß. Dr. Vögele hält in dem Aufsatze „Sind wir noch Christen?" unserer Zeit einen grellen Spiegel vor. W. von Heidenberg beleuchtet die geistigen Schäden des „Ostelbischen Alkoholismus". Dr. R. Förster behandelt „Eine Sonderbarkeit in „christlichem" Gymnasialwesen", nämlich die Ausschließung der altsprachlichen christlichen Klassiker neben den heidnischen. Franz Thurnhofer bringt eine Entgegnung auf J. Leute's Skizze über „Eichstätts Kunst". Neoburgensis schreibt eine geharnischte Epistel gegen den angeblichen „physiologischen Schwachsinn des Weibes". Jos. Krämer trägt „Ein Wort zur Mäßigkeitsbewegung" bei. A. Lignis gibt seinem jüngsten Aufsatze „Modern" noch einen Nachtrag. Der Tilgung einer „Ehrenschuld der deutschen Katholiken" (gegen den verstorbenen Dichter Helle) redet Gratus das Wort. (Jahrespreis Mk. 4, Heftpreis 50 Pfg.)



Forman (Schnupfenäther),

klinisch erprobt und ärztlicherseits mehrfach als geradezu **ideales Schnupfenmittel** bezeichnet! Bei leichtem Schnupfen Forman-Watte (Dose 30 Pfg.) In hartnäckigen Fällen Forman-Pastillen zum Inhaliren 50 Pfg. **Wirkung frappant!** In allen Apotheken. Man frage seinen Arzt.

Gegen Schnupfen: Forman-Aether-Watte (Dose 30 Pfg.)

Neue Ansichtskarten von Bocholt!

Bahnhofstrasse,
Ravardistrasse,
Hambrock-Nordallee,

in ganz neuer Ausführung (Photochrom).

J. & A. Temming,

Buchhandlung, Bocholt.

Damen-Confection!

Herren-Confection!

Letzte Neuheiten für Frühjahr und Sommer!
Große Sendungen in
Jackets, Paletots, Golf-Câpes und Wetter-Mänteln, Corkscrew-Kragen und Tüll-Kragen.
Hervorragend billige Preise.

Frische Sendungen in größter Auswahl!
Joppen-Anzüge, Gehrock-Anzüge, Joppen, Hosen, Gummi-Mäntel, Radfahrer-Kragen, Ulster etc
Größte Leistungsfähigkeit!
Nur solide Stoffe bei billigsten Preisen!

St. J. van Essen Sohn,

Osterstrasse 49.

Telephon No. 79. **Molkerei Bocholt** Telephon No. 79

offerirt:

Vollmilch . . . . . pr. Liter 15 Pfg.
Buttermilch . . . . . pr. Liter 8 Pfg.
Schlagsahne . . . . . pr. Liter 1.60 Mk.
Kindermilch (gereinigte, sterilisirte Vollmilch) in Flaschen von 1/2 und 1 Liter Füllung pr. Flasche 10 und 20 Pfg.
Sterilisirte Kaffeesahne in Flaschen von 1/4 Liter Füllung . . . . . pr. Flasche 35 Pfg.
Kümmelkäschen . . . . . pr. Stück 10 Pfg.

Die Flaschen bleiben Eigenthum der Molkerei und bitten wir höflichst dieselben stets sofort den Kutschern zu retourniren.

PS. Die Milch, welche unserseits verkauft wird, wird aus Ställen genommen, welche unter thierärztlicher Controle stehen.

Besondere Wünsche des Publikums erbitten direkt an unsere Adresse.

Für die hl. Charwoche!

Andachten für die hl Charwoche. Preis brosch. 20 Pfg.
Hymnus, Die hl. Stunde oder Eine Stunde mit mit Jesus im Oelgarten. Preis brosch. 25 Pfg.
Haan, Aussaat und Ernte. (Betrachtungen.) Preis 1.50 Mk.
Müller, Der feierliche Gottesdienst in der Charwoche. Preis gebd. 1 — Mk.

Vorräthig bei **J. & A. Temming.**



Ca. 3000 Paar Schuhwaaren
in allen Sorten und Größen in bekannter Güte,
sowie eine große Auswahl in
Filzhüten und Mützen
werden, um damit zu räumen, zu außergewöhnlich billigen Preisen abgegeben.
Anfertigung nach Maaß, sowie Reparaturen gut und billig.
H. van Zülpen, Bocholt, Langenbergstr. 3.

Gute Möbel billig.

Bürgerliche und herrschaftliche
Wohnungs-Einrichtungen,
nur auf eigenen Werkstätten gearbeitete
Polsterwaaren
(Garnituren, Divane, Sophas, Matratzen),
Decorationen, Teppiche,
Bettwaaren, Herde

halten wir in unseren Ausstellungshallen und Lagerhäusern stets **in grösster Auswahl** vorräthig.

Mit Zeichnungen, Kostenanschlägen für Wohnungs-, Villen- und Hôtel-Einrichtungen, sowie mit Musterbüchern stehen wir gerne zu Diensten.

Die Lieferung der Möbel erfolgt frei Wohnung.

A. Eick Söhne,
Mühlenstr. 9–17. **ESSEN,** Fernsprecher 179.
In der Nähe des Hauptbahnhofs

Eine Empfehlung

kann zu einem Versuch veranlassen, zu dauerndem Gebrauch aber nur eine wirklich gute Qualität.

Ein Versuch mit

Sunlicht Seife

führt durch ihre unübertroffenen Eigenschaften und die besonderen Vorzüge ihrer Verwendung zu dauerndem Gebrauch, vereinfacht die Arbeit, macht Kochen und Brühen, wenn nach Gebrauch derselben benutzt wird, sowie den schädlich wirkenden Laugen unnöthig und verlängert die Haltbarkeit der Wäsche.

Geschlagene
Schüppen, Hacken, Planirschaufeln
empfiehlt unter Garantie in bekannter Güte
Neustr. 7, **Carl Theben,** Neustr. 7.



Eis. Gartenmöbel
Carroussels, Schaukeln, Wippen
u. sonst Spielplatzgeräthe.
Eis. Bettstellen, Arbeiterbettstellen etc., Schirm- und Garderobeständer
in grosser Auswahl.

Besuche willkommen. — Tüchtige Händler als Vertreter an allen Plätzen gesucht. — Ständiges Musterlager. — Katalog auf Wunsch.

Rhein.-Westf. Eisenmöbel-Fabrik
VAN GALEN & TERLINDEN, Rees a. Rh.

Lothringer Roth- und Weissweine.

in Kisten von 15 Flaschen an, zum Preise von Mk. 14.— ab incl. Verpackung, sowie in Gebinden von 20 Ltr. an, zum Preise von 55 Pfg. per Ltr. ab, versendet franko

E. Hennequin, Weingrosshandlung, Metz.
Preislisten zu Diensten.
Vertreten durch **Jos. Kröger** in Bocholt.

Bahnquittungsbücher
stets vorräthig bei **J. & A. Temming.**

Ein tüchtiges, zuverlässiges
Mädchen
für Handarbeit und Wirthschaft zum 1. April oder 1. Mai gegen hohen Lohn gesucht.
Zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

Ziehung 17. u. 18. April 1902
Königsberger
Geld-Lotterie
6241 Geldgewinne Mark
200000

1 Gew.	50 000	=	50 000 M.
1 zu	20 000	=	20 000 „
1 zu	10 000	=	10 000 „
1 zu	5 000	=	5 000 „
1 zu	3 000	=	3 000 „
2 zu	2 000	=	4 000 „
4 zu	1 000	=	4 000 „
10 zu	500	=	5 000 „
40 zu	300	=	12 000 „
60 zu	200	=	12 000 „
120 zu	100	=	12 000 „
200 zu	50	=	10 000 „
300 zu	30	=	9 000 „
500 zu	20	=	10 000 „
1000 zu	10	=	10 000 „
4000 zu	6	=	24 000 „

Loose à 3 Mark, Porto und Liste 30 Pfg. extra, empfiehlt und versendet auch unter Nachnahme
Carl Heintze
Berlin W., Unter den Linden 3.

Fahrräder!

B. Dücking, Rhede.

Vertreter der
Diamant-Fahrradwerke, Reichenbrand-Chemnitz,
Mars- „ Nürnberg-Doas,
Pfeil- „ Mühlhausen i. Th.
Modelle 1902 sind auf Lager.
Fahrräder mit Glockenlagern von 125 Mk. an.
Reparaturen unter Garantie prompt und billig.

Wichtig für Landwirthe!

Wem daran gelegen ist,

eine wirklich ertragreiche Ernte zu erzielen und Lagerfrucht zu vermeiden, der lasse sich nicht durch Angebote minderwerthiger, billiger Düngemittel beirren, sondern **verwende nur** den von den **Centrale Guano-Fabriken** in **Rotterdam** und **Düsseldorf**

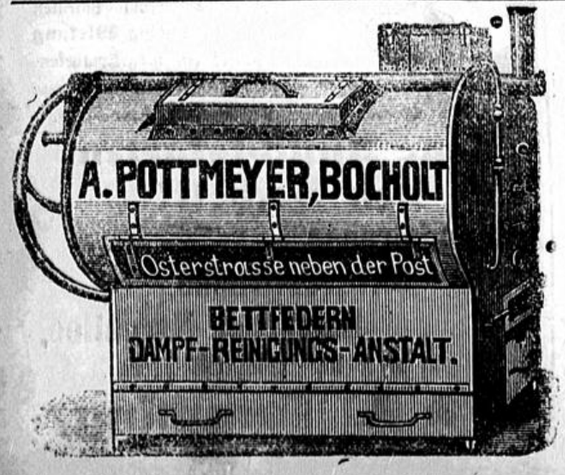
direct importirten, garantirt echten
Peru-Guano „Löwenmarke".

Bei **Getreide, Kartoffeln, Zuckerrüben** und **allen Gemüsearten** sind durch Düngung mit diesem

echten Peru-Guano „Löwenmarke"

stets die **höchsten Erträge** und **besten Qualitäten** erzielt worden.

Keine andere Fabrik liefert eine **bessere** Waare, da die **„Löwenmarke"** aus **nur hochprocentigen** Rohguanos hergestellt wird.



Größtes Lager in Bettfedern u. Daunen,
Feder-Oberbetten, Feder-Unterbetten, Federkissen. Daunen-Oberbetten, Daunen-Plumeaux, eiserne und hölzernen Bettstellen etc., von billigsten bis hochfeinsten Gattungen.

Uebernahme des Arrangements resp. Reinigens gebrauchter Feder-Artikel
zu billigen Preisen.

Die Federn und Daunen werden durch mein erprobtes Verfahren fast wie neu hergestellt, auch das Aufarbeiten und Neuanfertigen von **Matratzen jeder Art** besorgt unter Garantie

Aloys Pottmeyer,
Osterstraße 13.

Gebrüder Gehrig's Zahnhalsbänder;
seit Jahren einzig bewährt, werden allen Müttern für ihre zahnenden Kinder hiermit bestens empfohlen.
Gebrüder Gehrig, Hoflieferanten, **Berlin W.,** Königgrätzerstraße 18.
Zu haben in Bocholt bei Wwe. **August Meyer,** am Markt.

Katholiken,
gedenket der so wichtigen Missionen in **unseren deutschen Kolonien!** — Almosen besorgt „Kreuz und Schwert" in Münster i. W., ebenso auch unsere Geschäftsstelle.

In der **J. & A. Temming**'schen Buchhandlung in Bocholt ist vorräthig:

Goffine, P. Leonhard, **Christkatholische Handpostille, oder Unterrichts- und Erbauungsbuch, das ist: Kurze Auslegung aller sonn- und festtäglichen Episteln und Evangelien, sammt daraus gezogenen Glaubens- und Sittenlehren.**

Preis schön und solid gebunden 3.—, 3.50 und 4.— Mk.

Jeder katholischen Familie zur Anschaffung bestens empfohlen.

Nur die Marke „Pfeilring"
gibt Gewähr für die Aechtheit unseres
Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin.
Man verlange nur
„Pfeilring" Lanolin-Cream
und weise Nachahmungen zurück.
Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.
MARKE PFEILRING.

Nr. 81.

Politisch

(*) **Der Kaiser brauch.** Der Kaiser Bewegung, an deren Ziel ist, daß die entstehende Gastwirthsh und private Unterneh an gemeinnützige Ges Angestellte von dem keinen pecuniären V voller öffentlicher C haben wir in Deut organisirt ist sie in Gasthausreform", de in Weimar führt. von Dirgard, der au Oberschlesien bereits sätzen des Vereins g Schritten und Sch Kenntniß gegeben un aus dem geheimen C Seine Majestät zu der Mittheilung welche auf die Einsc Aufklärung des Pu schaftlich schädlichen höchst ihres vollen Seine Majestät auch des deutschen Verein an skandinavische un kämen, ein lebhaftes dieselben festere Gru der Sache zu hören.

(*) **Zum A Präsidenten v.** Rath im Reichsamt rath Gruner als P sichtsamtes für pr genommen. Gruner Mitglied des Reiche Jahre 1888 eingetr gehört er dem R tragender Rath an.

(*) In seiner Nationalökonomie h auch über die parla tarifes ausgesprochen für angebracht, übe der Presse zu be stellungen, die an führungen geknüpft licht Professor Sch Student hat aus d Sätze herausgerissen meine Erlaubniß Publikation vorge als eine getreue

Das
Original-Ro
6)

Auf Siegfrieds ihm immer ein Z Fürst Samoff kam rasch ins Mittel.

„Fräulein Ali daß man sich ihre „sie ist eine Dam verdient. Sie leb keinerlei Verkehr; betrachten würde, pfängt sie zu Han „Ei, mich w informirt sind," Ton klang etwas Sohn nicht aus d „Sie scheinen lächelte die Präsi zu den Bevorzugte Der Fürst sch haben, offenbar denn er wandte „Willst Du nicht höre Dir gerne z der Heimath gedi Deinen noch un Manuskript bei Das half. man Siegfried a Seine Stirn glät paar Maal über er seiner Mutter nach dem Musik „Dahinter ste Lothar zu, ehe si rundlichen Arm führen zu lassen. der sorgenvolle M mit Lothar nach.